

Prof. Dr. Alfred Toth

Metaphorische Ausdrucksweisen und ontische Objektabhängigkeit

1. In einer langen Reihe von Studien hatten wir gezeigt, daß der „Wortinhalt“, d.h. das von einem sprachlichen Zeichen bezeichnete Objekt, in vielen Fällen nicht mit dem Bedeutungsangaben in Wörterbüchern, d.h. den dort angegebenen semiotischen Bezeichnungsfunktionen übereinstimmt, sondern daß erst die der Semiotik tiefer liegende ontische Ebene Aufschluß über sie gibt (vgl. zuletzt Toth 2018). Allerdings hatten wir bisher die ontisch invariante Eigenschaft der Objektabhängigkeit (vgl. Toth 2013) bei dieser ontischen "Wortinhaltsforschung" ausgeklammert. Bekanntlich tritt Objektabhängigkeit dreifach auf: als 2-seitige Objektabhängigkeit (Beispiel: Schlüssel und Schloß), als 1-seitige Objektabhängigkeit (Beispiel: Kopf und Hut) und als 0-seitige Objektabhängigkeit (Beispiel: Hut und Schuhe). 1-seitige Objektabhängigkeit bedeutet also, daß nur eines der beiden Objekte eines Paares ohne das andere sinnvoll existieren kann. So benötigt der Hut zwar einen Kopf, aber der Kopf keinen Hut.

2. Es gibt nun eine Reihe von Redewendungen, welche sich durch die drei Formen von ontischer Objektabhängigkeit differenzieren lassen. Wir beschränken uns allerdings auf je ein deutsches Beispiel.

2.1. 2-seitige Objektabhängigkeit

Sich ein Bein ausreißen.

Bein und Restrumpf stehen natürlich in 2-seitiger Objektabhängigkeit. In diesem besonderen Falle liegt sogar Nicht-Detachierbarkeit vor.

2.2. 1-seitige Objektabhängigkeit

Jemanden die Kappe waschen.

Hier liegt kein pars pro toto vor, denn dieses würde 2-seitige Objektabhängigkeit voraussetzen (vgl. *Jemanden das Haar/das Ohr/die Nase, usw. waschen).

2.3. 0-seitige Objektabhängigkeit

Jemandem zeigen, wo der Bartel den Most holt.

Die aus dem Jiddischen bzw. Rotwelschen stammende Redewendung bedeutet bekanntlich ursprünglich, jemandem zeigen, wo der Schlüssel zum Tresor ist.

Die heutige Bedeutung ist allerdings ungefähr „jemandem die Leviten lesen“. Beide Redewendungen sind 0-seitig objektabhängig. Man beachte daher besonders die Quasi-Synonymie zwischen den Beispielen in 2.2. und 2.3.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Zur Ontik von franz. parvis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018

20.10.2018